

Die Garage Ihrer Wahl
TRÖNDLE GMBH
79790 Küssaberg
Tel: 0 77 41/83 03-13
Fax: 0 77 41/64804
www.troendle.com

HEGAU HEUTE



GESICHT DES TAGES
Martin Koch

Seinen 90. Geburtstag feierte Martin Koch auf Schloss Randegg. Die Glückwünsche von Land und Gemeinde überbrachte Bürgermeister-Stellvertreter Georg Ruf. Zur Feier des Tages holte Koch seine Gitarre heraus und spielte den Gratulanten ein Ständchen.

Seite 22

ZAHL DES TAGES
1556

Der Bodensee-Megathlon am 22. Juli ist so gut wie ausgebucht. 1556 Sportler sind angemeldet. Nachmeldungen werden nur noch bis Freitag angenommen.

Seite 22

FRAGE DES TAGES

Herr Maier, welchen Standort des Naturkraftwerks in Tengen hält Ihre Fraktion für am geeignetsten?



Wir favorisieren eine Lösung, die den wirtschaftlichen Erfordernissen des Betreibers und den Bedürfnissen der Bewohner Tengens möglichst gerecht werden.“

Wolfgang Maier, Fraktionssprecher der Freien Wähler im Tengerer Gemeinderat

Seite 21

VON UNTEN

Saubere Sachen

Das ist doch nett, wenn das Rathaus und der Rat der Stadt sich so einig sind. Da will man mal wieder für eine saubere Stadt Singen an den Start gehen. Das zeugt von der guten Absicht, den eigenen reinen Willen auf andere zu übertragen, die eine weniger reinliche Weste haben. Die ist ja auch gar nicht mehr Mode. Es gilt ja oft nichts anderes als uncool, nach feuchten Festen im Freien das



geleerte Gut der Ordnung gemäß zu entsorgen. Wenn auch die leere Flasche

noch ein Pfand verspricht, ist das doch nur eine leere Versprechung. Die Frage, wie viele Flaschen man leeren muss, um eine volle zu erhalten, ist ja an sich schon ein pisanischer Test. Also ex und hopp! „Oh sorry, das darf man nicht mehr? Ach so, Sie sind der Fuzzy von dem neuen Ordnungsdienst? Ja, dann bleibt die Flasche natürlich am Mann!“ So stellt sich dann Willi M., der Hüter mit den blauen Augen, seine Missionsarbeit vor, bevor er sich noch ein weiteres holt. Da kontrolliert er doch lieber den Zulauf zu den geplanten neuen Robodoc-Stationen, die von den Kindern so gut angenommen werden: Die roten Plastiktüten für die Hundekackchen geben nämlich die besten Wasserbomben ab. Mit und ohne Beiladung. Na ja, ein Herz für Kinder hat man ja. Aber solange das Reinheitsgebot nur als Qualitätsmerkmal für das deutsche Bier angesehen wird, solange wird die Reinlichkeit unserer Stadt ein Problem ihrer Hüter bleiben, befürchtet

EUER WILLI

Singener „Lamm“ gehört jetzt zur weltweit größten Kette „Best Western“

Hotellandschaft in Bewegung

Die Hotellandschaft in Singen ist in Bewegung geraten, seit bekannt ist, dass neben der neuen Stadthalle auch ein Express-by-Holiday-Inn-Hotel mit 90 Zimmern und 180 Betten entsteht. Jetzt rüsten die Kollegen auf. Seit Anfang Juni gehört das Hotel Lamm mit seinen 79 Zimmern zur Kette der Best-Western-Hotels und ist damit eine Adresse im weltweiten Hotel-Netz.

VON
GUDRUN TRAUTMANN

Singen – Drei Monate haben sie verhandelt, dann haben sie sich entschieden: Diana und Heinz Stärk führen das Hotel Lamm in der Singener Alemannenstraße 42 seit Anfang Juni unter der Marke „Best Western“. Entsprechend ist das Haus beflaggt. Doch bevor sich das Hotelierspaar dieser Kette anschließen konnte, wurde ihr Dreisterne-Haus einer gründlichen Qualitätsprüfung unterzogen. Die Standards wurden eingehalten, und so gab es kein Hindernis mehr zur Aufnahme in die weltgrößte Hotel-Familie mit mehr als 4200 Häusern. In Deutschland ist das Singener Haus das 165. und bildet im westlichen Bodenseeraum ein Dreieck mit den Standorten in Friedrichshafen und Schaffhausen.

Für Diana und Heinz Stärk war bei der Entscheidung ausschlaggebend, dass sie ihr Hotel unter der Best-Western-Marke individuell weiterführen können. Die unternehmerische Entscheidungsfreiheit bleibt uneingeschränkt erhalten. Auch den Namen dürfen sie beibehalten. Er wird nur durch das Marken-Logo ergänzt.

Seit drei, vier Jahren haben sich die Stärks mit dem Thema Hotelkooperation beschäftigt. Dahinter steckte der Wunsch, sich international präsentieren zu wollen. Durch die Zugehörigkeit zu der Kette werde nicht nur der Name des Hotels, sondern auch der Stadt Singen international vermarktet,



Diana und Heinz Stärk hissen vor ihrem Hotel Lamm in der Alemannenstraße 42 die Fahnen der weltweit größten Hotelkette „Best Western“. Seit Juni gehört das Lamm dazu.

BILD: TRAUTMANN

Best Western

Die Hotelkette Best Western International Inc. wurde 1946 gegründet. Der Sitz ist in Phoenix/Arizona USA. 2006 gehörten weltweit mehr als 4200 Hotels in 80 Ländern zur Kette. Durchschnittszimmerpreis: 72,36 Euro.

@ Informationen im Internet:
www.bestwestern.de

sagt Heinz Stärk. „Wer zum Beispiel in Australien bei seiner elektronischen Hotelsuche den Bodensee oder Schwarzwald eingibt, bekommt unse-

re Adresse.“ Die Kette „Best Western“ ist dem Lufthansa-Vielflieger-Programm „Miles & More“ angeschlossen. Voraussetzung für die Mitgliedschaft sind auch Tagungsmöglichkeiten. Über die ganz neuen, internationalen Werbemöglichkeiten versprechen sich Diana und Heinz Stärk einen Zuwachs an Gästen. Sie arrangieren Erlebnispakete für Gruppen.

Schon heute steigen im „Lamm“ viele ausländische Gäste ab. Sie sind zu meist auf Geschäftsreisen. Für sie haben die Stärks in den vergangenen Jahren kontinuierlich in die Zimmer und Technik investiert. 1993 steckten sie rund eine Million Euro in die Modernisierung des Hauses. „Das war der Start in die Zukunft“, sagt Heinz Stärk.

Danach fielen jährlich weitere 100 000 bis 250 000 Euro für Modernisierungen an. Dazu gehören moderne Flachbildschirme, W-Lan, neue Teppiche und vieles mehr.

Um sich auf Best-Western einzustellen, wurden die 15 Beschäftigten des „Lamm“ in mehrtägigen Seminaren geschult. Englisch müssen ohnehin alle sprechen. Für den internationalen Werbeauftritt in den Katalogen und die Buchungen muss das Hotel eine Umlage an die Kette abführen. Heinz Stärk erhofft sich durch sein Engagement eine Verbesserung der Belegungsstatistik der Singener Hotels. Die liegt derzeit nur bei 30 Prozent. Die neue Stadthalle werde dafür einen Impuls geben.

KOMMENTAR

HOTELS

Der Impuls wirkt



VON GUDRUN TRAUTMANN

Es tut sich was in der Singener Hotellerie: Ein neues Haus wird neben die Stadthalle gebaut und schon kommt Schwung in die Szene. Damit erfüllt sich eine Vorhersage, noch bevor die Stadthalle und das geplante Express by Holiday Inn Hotel in Betrieb genommen werden. Immer haben die Befürworter und Manager der Stadthalle den Impuls beschworen, der eines Tages von dem Kultur- und Veranstaltungshaus ausgehen werde. Jetzt ist er da. Hatten einige Hoteliers nach Bekanntwerden der Hotelpläne über einen zu befürchtenden Verdrängungswettbewerb geklagt, so hat der bisher Größte am Platz die Initiative ergriffen und sich nach einem Partner umgesehen. Unter der Fahne der Best-Western-Kette segelt das Hotel Lamm seit Monatsbeginn in internationalen Gewässern. Mit Erlebnispaketen werben Diana und Heinz Stärk nicht nur für ihr Haus, sondern auch für die ganze Region. Das ist ein kluger Schachzug und wird vielleicht neue Gäste nach Singen locken. Ob das die miserablen Belegungszahlen wesentlich in die Höhe treibt, wird sich zeigen. Vielleicht werden aber auch andere Häuser folgen und in Zimmer und Programme investieren. Der Stadthallenimpuls hätte einen Dominoeffekt.

@ Die Autorin erreichen Sie unter:
gudrun.trautmann@suedkurier.de

FUSSTRITTE

Polizei nimmt zwei Männer fest

Singen (sk) Zwei Männer attackierten eine Gruppe Jugendlicher. Die fünf im Alter von 13 Jahren seien von einem 19 Jahre alten Mann in der Radolfzeller Straße angesprochen und um einen Euro angebettelt worden. Die Jugendlichen sagten, sie hätten kein Geld bei sich. Daraufhin sprühte der 19-Jährige einem der Jugendlichen ein Spray ins Gesicht. Anschließend schlug er auf einen anderen ein, bis er zu Boden fiel. Dort trat der 19-Jährige auf ihn ein. Ein weiterer 19-Jähriger kam hinzu und trat ebenfalls auf den Jugendlichen ein. Dann flüchteten die beiden. Die Polizei nahm sie kurze Zeit später fest.

Einmal in die Welt des Adels schnuppern

Ausgewählt: **Stefanie Kaiser** aus Singen ist Hostess beim Besuch von Königin Silvia aus Schweden auf der Mainau

Ihre Mutter hatte die Annonce für die Hostessen zum Mainau-Besuch von Königin Silvia gelesen und ihr gemault. „Sie meinte, Mensch, wäre das nicht was für dich“, erzählt Stefanie Kaiser (Bild) aus Singen. Die 20-Jährige hat im vergangenen Jahr ihr Abitur gemacht und ist als Praktikantin für ein halbes Jahr in der Redaktion eines Fernsehsenders in München tätig. Sie nutzte die Gelegenheit und bewarb sich, weil sie schon längere Zeit vorhatte, einmal als Hostess zu arbeiten. Aber damit hatte sie nicht gerechnet: „Dass mein erster Einsatz nun gleich eine so hochkarätige Ver-

anstaltung ist, freut mich besonders.“ Gereizt hat sie an der Sache, für einen Abend mal in die Welt des Adels reinzuschmecken und zu sehen, wie sich die High Society so gibt. Als Kind

hat Stefanie Kaiser einige Male auf dem Laufsteg gemodelt, heute locken sie Castings eigentlich nicht. Da ginge es zu wie im Supermarkt: „Dich können wir gebrauchen, dich nicht“, und

das könne ganz schön hart und ernüchternd sein. Das Casting für die Mainau sei aber relativ entspannt gewesen. Jetzt will sie sich überraschen lassen und wird versuchen, den Abend bestmöglich zu genießen. Stefanie Kaiser sagt: „Man trifft ja nicht alle Tage die Königin von Schweden“, und wohl alle Hostessen würden so einen Abend nicht so schnell vergessen. (ros)



ANZEIGE

ROLLRASEN
BEI WWW.SIEGWARTH.COM

SIEGWARTH GARTENMANUFAKTUR · Fabrikstraße 29 · 78224 Singen · 07731/23095

KULTUR

Das ganze Leben in einem Tanz

Tango! Tango! – Eine Liebeserklärung hat am Donnerstag Premiere im Gemssaal

Der Gemssaal wird zum Ballsaal, das Publikum wird am Rand und auf der Bühne sitzen. Die neue Inszenierung der Theaterwerkstatt braucht Platz: „Tango – Eine Liebeserklärung“ hat am Donnerstag Premiere. Aber es geht um mehr als eine Tanzvorführung.

Regisseurin Marie Luise Hinterberger und die Choreographin Elke Scheller erarbeiten zusammen mit Akteuren der Theaterwerkstatt, Amateur-Tangotänzer-Paaren und einem ProfiTangomusiker-Trio Szenen und Bewegungsbilder zum Thema Tango.

Die Aufführung ist eine Szenenfolge, die von dem ausgeht, was der Tango in uns hervorruft“, erläutert Hinterberger. Der Anfang des 20. Jahrhunderts in Argentinien in den Kneipen der armen, meistens von jungen Männern aus Europa bevölkerten Einwandererviertel erfundene Tango ist bis heute lebendig. „Was macht ihn so

Das sind die Termine

Das Tango-Projekt ist eine Coproduktion des Kulturzentrums Gems, der Stadt Singen und der Stadt Konstanz. Premiere ist in Singen am 14. Juni um 20.30 Uhr in der Gems, weitere Vorstellungen vom 15. bis 17.6. und vom 22. bis 24.6. jeweils 20.30 Uhr. Aufführungen in Konstanz: 20. und 21. Juni um 21 Uhr im Kulturzentrum am Münster.

unsterblich?“, war ihre Frage.

Eine Antwort wäre: Der Tango variiert die großen menschlichen Themen wie Liebe, Sehnsucht, Schmerz, Einsamkeit und Tod. Der Tango, ursprünglich ein Tanz der Ganoven, Zuhälter und Huren, erzählt vom „Hunger des Herzens“, von unbändigem Lebenshunger. „Unmöglich für uns,

den Tango zu kopieren“, sagt Hinterberger. Ihr Ansatz war: Fragen wir uns, was der Tango für uns bedeutet.

Für diese Inszenierung bespielen die Schauspielerinnen und Schauspieler den ganzen Raum, agieren zwischen und auf den Stühlen und an Tischen. Szenen laufen parallel, Dialoge, Monologe wechseln sich ab, Tanz- und Spielszenen durchweben sich. Einen realistischen Verlauf haben die Szenen nicht unbedingt: „Eher assoziativ, so dass sich der Zuschauer sein eigenes Bild formt“, erläutert Hinterberger. Die Idee sei, Musik-, Tanz- und Spielszenen mit einander zu verweben, um so dem Tango, dem ewigen sich Begegnen von Mann und Frau, auf verschiedene Weise Raum und Ausdruck zu verleihen.

Umrahmt wird die Produktion live von den Profimusikern Antje Steen (Bandoneon), Fabian Dobler (Klavier) und Rares Popsa (Gitarre). (ros)



Tango und was er in uns wachruft: Das Tanztheaterprojekt der Theaterwerkstatt „Tango! Tango! Eine Liebeserklärung“ bringt Schauspieler und Tänzer auf die Bühne.

BILD: ROSSNER